



# **Biblische Ethik**

Die Bibel,  
der Christ und ...

**... der Zehnt**

## Der Zehnt

Das Alte Testament kennt sehr viele Abgaben, die für die Bevölkerung bis zu einem Drittel der Einkünfte ausmachen konnten. Ein Teil des Einkommens ist für Gott bestimmt, proportional zum Ertrag (vgl. 4Mo 18,21-24; 3Mo 27,30-33; 5Mo 14,22-27). Der Zehnt wird in Form von Naturalien (Pflanzen, Tiere) abgegeben. Wird er durch eine Geldgabe ersetzt, ist er um ein Fünftel zu erhöhen (vgl. 3Mo 27,31).

Der Zehnt ist für den vielfältigen Dienst am Heiligtum bestimmt. Auch die Leviten, die von diesen Abgaben leben, geben den Zehnt weiter: und zwar den Priestern (vgl. 4Mo 18,25-29). In jedem dritten Jahr ist der Zehnt zusätzlich auch für die Armen – Fremdlinge, Waisen, Witwen – bestimmt (vgl. 5Mo 14,28-29). Aber auch zu den Festen soll man nicht ohne eine Gabe kommen (5Mo 16,16b-17): *Aber niemand soll mit leeren Händen vor dem Herrn erscheinen, sondern jeder mit dem, was er geben kann, je nach dem Segen, den der Herr, dein Gott, dir gegeben hat.* Hier wird deutlich, um was es geht: Um eine bescheidene Rückerstattung dessen, was uns der Herr in seiner Güte schenkt (vgl. Mal 3,10). Dankbarkeit gegenüber Gott (vgl. 2Kor 9,11)! Gleichzeitig dient die Freigiebigkeit aber auch als Glaubensschule (5Mo 14,23b): *... damit du lernst, den Herrn, deinen Gott, allezeit zu fürchten.*

Auch Jesus fordert uns auf, unser Geld in den Dienst Gottes zu stellen (Mt 22,21): *So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.* Selbst dann, wenn er den Miss-

brauch des Zehnten kritisieren muss, betont Jesus (Mt 23,23b): *Dieses sollte man tun und jenes nicht lassen.* Paulus ermutigt die Gemeinde (1Kor 16,2): *An jedem ersten Wochentag lege jeder unter euch etwas beiseite und sammle, je nachdem er Gedeihen hat.* Und (1Kor 9,14): *So hat auch der Herr angeordnet, dass die, welche das Evangelium verkündigen, vom Evangelium leben sollen.*

Ein Anteil von zehn Prozent ist dabei sicherlich eine praktische Richtschnur. Wir dürfen aber auch grosszügiger sein. Paulus lobt die Gemeinden Mazedoniens, die (2Kor 8,3) *über ihr Vermögen hinaus bereitwillig waren.* 2Kor 9,6 (vgl. Spr 11,24-25): *Das aber bedenkt: Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten.* Wichtig ist: Es soll von Herzen kommen (2Kor 9,7; vgl. als Warnung Lk 18,10-14): *Jeder, wie er es sich im Herzen vornimmt; nicht widerwillig oder gezwungen; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb!* Als Vorbilder dürfen uns Abraham oder Jakob dienen, die den Zehnten schon lange vor der Zeit des Gesetzes zahlen (1Mo 14,20b): *Und er [Abram] gab ihm [Melchisedek] den Zehnten von allem.* Jakob verspricht (1Mo 28,22): *Und von allem, was du mir gibst, will ich dir gewisslich den Zehnten geben!* Sie beherzigen, was die Sprüche empfehlen (Spr 3,9-10): *Ehre den Herrn mit deinem Besitz und mit den Erstlingen all deines Einkommens, so werden sich deine Scheunen füllen und deine Keltern von Most überlaufen.* Gottes Wort verheisst uns im Hinblick auf unseren Besitz (2Kor 9,8): *Gott aber ist mächtig, euch jede Gnade im Überfluss zu spenden, so dass ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk.*